



## Jahresbrief 2012 / 2013

# Stiftung Alzheimer Gesellschaft Hamburg

## Jahresbrief 2012 / 2013

---

Liebe Freunde und Förderer,

mit dem Bild „Leuchtturm“ von Hans-Ulrich Wilken, Mitglied der Alzheimer-Malgruppe Hamburg, machen wir unseren Förderschwerpunkt in den Jahren 2012 und 2013 deutlich.

Der Leuchtturm steht für die Orientierung, die der **Treffpunkt für Menschen mit beginnender Demenz** – ein von unserer Stiftung gefördertes Projekt der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. – den Erkrankten gibt. Die Elemente dieses Projekts - Beratung, verschiedene Gesprächsgruppen, Malgruppe und Tagestreff - sind inzwischen im Leben der Erkrankten und ihrer Angehörigen eine ganz bedeutsame Hilfe und zu einem Leuchtturm im Alltag geworden.

Die Alzheimer Gesellschaft bringt im Treffpunkt in der Litzowstraße 20, in der Nähe des Wandsbek Quarree, Menschen zusammen, die noch ganz am Anfang der Demenz stehen. Die Diagnose liegt bei den meisten erst ein paar Monate zurück. So richtig begreifen können viele es noch nicht, dass ihr Gedächtnis sie eines Tages ganz im Stich lassen wird, dass ihre kognitiven Fähigkeiten Stück für Stück verloren gehen werden, dass sich Sprache und Motorik verändern werden – und auch die Persönlichkeit nicht bleibt, wie sie ist. Hier in der Litzowstraße treffen sie Menschen, die in der gleichen Lage sind wie sie, die ähnliche Probleme und Ängste haben, Menschen, mit denen sie sich austauschen können. Die Treffen geben Mut und Lebensfreude und tragen dazu bei, das angeknackste Selbstvertrauen wieder zu erlangen. In den Gruppen werden Dinge thematisiert, die den Betroffenen auf dem Herzen liegen und Fragen gestellt, die zu Hause häufig lieber verschwiegen werden. Und es werden Wege aufgezeigt, so selbstbestimmt wie möglich zu leben.

Wir haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der verschiedenen Gruppen befragt, was ihnen der Treffpunkt bedeutet und haben u.a. folgende Antworten bekommen:

„Ich fühle mich hier so frei, so geborgen.“

„Die Erkrankten im frühen Stadium können noch viel, und man soll sie auch lassen.“

„Mir tut das einfach gut, unter Menschen zu sein, die ähnliche Probleme haben.“

„Ich habe meinen Freunden erzählt, was mit mir los ist, dass ich Alzheimer habe. Die anderen aus der Gruppe haben mir Mut gemacht, offen mit der Krankheit umzugehen. Ich muss meine Schwierigkeiten nicht mehr verstecken.“

„Was wir hier gemeinsam schaffen, finde ich toll.“

„Bei den Treffen merken wir, dass wir eigentlich viel mehr können, als die Anderen denken.“

„Nur in der Gruppe kann ich offen über die Krankheit sprechen.“

Dieses bisher in Hamburg einzigartige Projekt ist seit dem Jahr 2012 in Gefahr. Ganz überraschend musste die G.u.L. Powalla Bunny's Stiftung ihre seit der Projekt-Gründung im Jahr 2007 laufende Förderung aufgrund unvorhersehbarer Umstände einstellen. Das hat den Verein Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. in große finanzielle Schwierigkeiten gebracht und die Fortführung dieses besonderen Projektes in Frage gestellt.

Unsere Stiftung ist diesem Projekt besonders verbunden. Sie hatte 2007 schon für ein halbes Jahr die Starthilfe geleistet – in 2012 haben wir einen Mietkostenzuschuss von 2.250,00 € gezahlt und auch für 2013 noch einmal 2.250,00 € übernommen.

### **Spendenaufkommen im Jahr 2012**

Ein besonderes Geschenk hat uns die Familie Lothar Protzek-Stiftung gemacht: mit ihrer Zustiftung in Höhe von 18.380,00 € wurde unser Stiftungskapital auf 105.000,00 € erhöht! Dafür gilt der Familie Lothar Protzek-Stiftung und ganz besonders auch Herrn Protzek persönlich unser Dank.

Trotz aller Schwierigkeiten auf dem Kapitalmarkt war das Jahr 2012 für uns noch ein relativ gutes Jahr. Wir haben Spenden in Höhe von 3.237,50 € erhalten und konnten aus alten Sparverträgen noch einmal Zinsen in Höhe von 2.798,30 € verbuchen.

So konnten wir unsere Zusagen erfüllen und neben dem oben genannten Treffpunkt-Projekt folgende Aktivitäten der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. finanzieren: traditionell und als Auftrag unseres Stifters das Klöncafé mit Musik und Tanz (2.506,03 €) und die Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit einer Frontotemporalen Demenz (2.400,00 €).

Wir freuen uns sehr über den verlässlichen Kreis unserer Freunde und Förderer, die die finanzielle Basis der Stiftung kontinuierlich stabiler machen. So sind wir dankbar, dass wir auch im Jahr 2012 mit Erlösen aus einem Benefiz-Konzert bedacht wurden - „Cellissimo“ am 17. Juni in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ansgar, Langenhorn.

Ein großes Ziel haben wir immer noch vor Augen: unsere Stiftung, die im Jahr 2001 von einem pflegenden Angehörigen mit 25.000 € gegründet wurde, soll eines Tages die Arbeit der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. langfristig und unabhängig von externen kurzfristigen Projektfinanzierungen sichern. Das wird nur gelingen, wenn wir über ein großes Stiftungskapital verfügen können, das gute Zinserträge möglich macht.

Wir bitten Sie also, diesen Weg weiter mitzugehen. Wenn Sie möchten, dass Ihre Spende nicht nur einmalig wirkt, sondern erhalten bleibt und durch Zinserträge jedes Jahr wieder einen Beitrag leistet, bitten wir Sie, Ihre Spende als Zustiftung zum Stiftungskapital zu überweisen – vielleicht sogar unsere Stiftung in Ihrem Testament zu bedenken.

Die Arbeit der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. ist wichtiger denn je, und die Aufgaben werden immer vielfältiger. Über 25.000 Menschen in Hamburg sind an Demenz erkrankt - die Zahlen werden aufgrund des demografischen Wandels weiter steigen. Eine Heilung ist auch mehr als 100 Jahre nach Entdeckung der Krankheit durch Alois Alzheimer noch immer nicht möglich. Es ist aber möglich, den Erkrankten und den Angehörigen im Alltag zu helfen, sie zu unterstützen und zu entlasten, Informationen und Anregungen zu geben und den Austausch mit anderen in gleicher Lage zu fördern.

Dies alles leistet die Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. mit über 80 ehrenamtlich Engagierten, unterstützt von hauptamtlichen Mitarbeitern:

- Alzheimer-Telefon
- Persönliche Beratung
- Gesprächsgruppen für Angehörige
- Spezielle Angebote für Menschen mit beginnender Demenz
- Betreuung der Erkrankten zur Entlastung der pflegenden Angehörigen
- Kurse und Informationsveranstaltungen
- Klöncafés mit Musik und Tanz
- Vermittlung von begleiteten Urlaubsreisen für Erkrankte und Angehörige.

Eine Arbeit, die unser aller Anerkennung und Unterstützung verdient und die wir mit unserer Stiftung unterstützen – bitte helfen Sie mit! Helfen Sie uns mit Spenden, Zustiftungen und Vermächtnissen und werben Sie für unsere Stiftung.

Wir danken Ihnen herzlich,  
Ihre  
Stiftung Alzheimer Gesellschaft Hamburg

Ingrid Neubauer  
Vorsitzende

Hamburg, im April 2013

**\*Anmerkung:**

Spenden, die dem Vermögen unserer Stiftung zugeführt werden (sog. Zustiftungen) können bei der Einkommenssteuer abgesetzt werden. Die Absetzung kann bis zu einem Höchstbetrag von 1 Mio € in einer Summe im Jahr der Zuwendung erfolgen, der Absetzungsbetrag kann aber auch über einen Zeitraum von zehn Jahren beliebig verteilt werden. Denkbar ist auch, innerhalb des Zehnjahreszeitraums in verschiedenen Jahren Zustiftungen zu machen; jede dieser Zustiftungen ist für sich absetzbar, sofern der Höchstbetrag nicht überschritten wird.